



Geschäftiges Treiben zur Nacht im Jemgumer Hafen? Der Wassersportverein Luv Up feiert Jubiläum.

Fotos: Wübbena

# Ein hundertster Geburtstag mit 200 Gästen

## Luv Up feiert sein Jubiläum zwei Tage lang mit einem bunten Festprogramm

tam **JEMGUM**. »Luv Up ist hundert. Dieser Titel ist eindeutig zweideutig«, sagt Jutta Simmering, Vorsitzende des Wassersportvereins Luv Up, über den Slogan des 100-jährigen Jubiläums in ihrer Ansprache. »Hunnert«, weil der Verein einen runden Geburtstag feiert und »hunnert«, weil »Luv Up hundertprozentig ist«. Um die 200 Gäste fanden sich am Freitagabend im Festzelt am Jemgumer Hafen ein, um dem Verein zu gratulieren und zu feiern.

Unzählige Boote, so wirkt es, füllen den Hafen des kleinen »Flecken« im Rheiderland. Unter den Gästen befanden sich Persönlichkeiten wie Udo Scheer, Vizepräsident für Finanzen des Deutschen Segelverbandes (DSV), Peter Döscher, Vorsitzender des Segler-Verbandes Niedersachsen, Jonny Janssen vom Regionalverband Weser-Ems des Segler-Verbandes Niedersachsen und Jemgums Bürgermeister Johann Tempel, um nur einige zu nennen.

Nach den Grußworten von Jutta Simmering richtete Bürgermeister Tempel einige Worte an die Segler. Er lobte die vorbildlichen Aktivitäten des Wassersportvereins in Sachen Jugendarbeit und betonte, dass er nicht bange um die Zukunft des Vereins sei. Grußworte von Carsten Borcherts aus Neu Kaledoniën, der sich bereits seit zehn Jahren auf Weltumsegelung befindet, verlas der 2. Vorsitzende Frank Simmering.

In einer »Podiumsdiskussion« nutzte Frank Simmering die Gelegenheit, einige



Zusammen mit ihrem Bruder Frank gratuliert Jutta Simmering den Mitgliedern, die mehr als 25 Jahre dabei sind.

Fragen an Scheer, Döscher und Janssen zu richten. Döscher verwies auf das Ende der 60er Jahre, als der »normale Bürger« sich ein Segelboot leisten konnte. Doch, so fuhr er fort, stehe die wichtigste Epoche noch bevor: schwierige Zeiten kämen auf die Segler zu, da sie mit Problemen wie der Überalterung der Bevölkerung und teuren Ausgaben für die Gestaltung der Häfen rechnen müssten. Er betonte zudem, dass der Zusammenhalt, die »Bündelung« der Vereine, eine wichtige Rolle spiele.

Verbundenheit zeigt der Verein Luv Up auch zu den

Nachbarn aus den Niederlanden. Dem Verein sind beispielsweise Segler aus Termonterzyl oder Delfzijl beigetreten. Rechtlich gesehen ist es die Frage, ob ausländische Bürger Mitglied im Luv Up sein dürfen. Dies ist eigentlich nicht der Fall, so Janssen, doch über dies hinwegsehend sagte er: »Die sind jetzt Mitglieder und fertig ist die Laube. Da ist uns der Dachverband egal.«

Wie die Vertreter der Seglerverbände die Zukunft des Luv Up sehen, wollte Frank Simmering ebenfalls wissen. Einen sorgenvollen Blick auf den demographischen Wan-

del wirft Döscher, er betonte jedoch: »Wir müssen und wir werden segeln.« Janssen und Scheer stimmten sinngemäß zu; auch wenn es Probleme zu lösen gebe, sie werden weitersegeln.

Einige Geschenke erhielt der Verein an diesem Abend, neben einigen Geldgeschenken und Urkunden wurden Bilder von Regatten in Jemgum und auch eine fast »mannshohe« Holzskulptur (von dem Luv Up-Mitglied Carola Bergmann, die aus dem Allgäu herzog) als Präsent übergeben. Der stellvertretende Vorsitzende für die Organisation des Kreissport-

bundes Leer, Egge Mansholt, überreichte ein Geldgeschenk und wünschte dem Verein die obligatorische »Handbreit Wasser unter dem Kiel«.

Nach einer plattdeutschen Rede von Albert Wehner, Segler-Urgestein aus Leer, folgte die große Rede von Jutta Simmering, in der ein Einblick in die Chronik von Luv Up gegeben wurde. Sie erinnerte daran, dass der Verein Luv Up, wie sich herausstellte, nicht 1913, sondern bereits 1912 gegründet wurde. Sie stieß während der Aufarbeitung der Vereinsgeschichte auf Artikel der Rhei-

derland Zeitung, die das Gründungsjahr belegen. Sie habe viel Freude daran gehabt, die »herrlich blumig geschriebenen Artikel« aus der Zeit zu lesen. Sie gewährte einen Einblick, wie sich der kleine, reine Männerverein mit der Zeit zu einem bedeutsamen Verein mit einer starken Jugend entwickelte und dass seit Mitte der 90er Jahre »die Herren zum Glück nicht mehr unter sich« waren, als auch Frauen dem Verein beitraten. Die Chronik mit Anekdoten aus vergangenen Tagen mit Namen »Logbuch« fasst diese Geschichte zusammen.

Der offizielle Teil der Veranstaltung wurde mit der Ehrung der Mitglieder abgeschlossen, die mehr als 25 Jahre und 50 Jahre dem Verein angehören. Jutta Simmering ging mit den Ehrengästen auf Augenhöhe und bedankte sich persönlich. Die erste weibliche Vorsitzende des Vereins war an diesem Abend sichtlich erfreut und auch gerührt über den Zuspruch, den der Luv Up erhält. Seit 25 Jahren sei nicht mehr geehrt worden, so die Vorsitzende. Daher fanden sich Dutzenden von Mitgliedern vor der Bühne ein. Die große Zahl an Ehrengästen war auch ein Grund, dass die Festlichkeit bis zum Ende des offiziellen Teils nur für eine geschlossene Gesellschaft war. Später am Abend wurde das Festzelt dann für alle Anwohner, die mit dem Verein feiern wollten, geöffnet.

Über die Vereinsregatta wird die RZ am Dienstag berichten.